Ausgabe 2023

Geschäftsbericht 2022

gzo magazin plus

→ Schlaganfall – schnell und richtig handeln
→ Diagnose: Prostatakrebs
→ Auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit

gzo spital wetzikon

Engagiert. Für Mensch und Medizin.

Das GZO auf einen Blick 2022

Menschen

Patientinnen und Patienten

Ambulante Kontakte 111 295

Stationäre Fälle 9 937

Geburten
778

Mitarbeitende
930
(652 Vollzeitstellen)

Leistungen

65
Leistungsangebote

150
Betten
(durchschnittliche Belegung 85 %)

42 053
Pflegetage
(durchschnittliche Aufenthaltsdauer 4,23 Tage)

Gründungsjahr
1910

Beteiligungen und Tochterunternehmen

- GZO Partner AG
  (ergänzende Spitalversorgungsangebote)
- Regio 144 (Rettungsdienst)
- GEBLOG Med AG (Logistik)
- Steriplus AG (Sterilisation)
- GEBLOG (Einkauf)
- ZRR (Radiotherapie)

Finanzen

24 854 000 CHF
Investitionen

156 727 000 CHF
Betriebsertrag

9,4 %
EBITDA-Marge

12 Aktionärsgemeinden bilden die GZO-Trägerschaft

Bäretswil, Bauma, Bubikon, Dürnten, Fischenthal, Gossau, Grüningen, Hinwil, Rüti, Seegräben, Wald, Wetzikon

Hinweis: Alle Zahlen Stand 31.12.2022

«Den Generationenwechsel haben wir gemeistert.»

Liebe Leserinnen und Leser

Auf unserer Notfallstation verzeichneten wir im Jahr 2022 mit 22 729 Patientinnen und Patienten zwar einen neuen Rekord. Im Vergleich zum Vorjahr – mit 9 937 stationären Fällen und 111 295 ambulanten Patientenkontakten im gesamten Spital – haben wir jedoch weniger Menschen behandelt. Trotz gestiegenem Kostendruck konnten wir die Qualität in der Versorgung unserer Patienten sicherstellen und weiterentwickeln. In der Folge ist unser Jahresergebnis negativ. Dennoch bleibe ich optimistisch, dass wir mit den neu erteilten Leistungsaufträgen unser medizinisches Angebot weiter ausbauen können und im Jahr 2023 zu einem soliden Ergebnis zurückkehren werden.

In diesem Geschäftsbericht 2022, integriert im GZO-Magazin plus, erhalten Sie Einblick in die Zahlen und prägenden Themen des Jahres 2022 (S. 6) und solche, die uns aktuell begleiten. So konnten wir den Generationenwechsel in zahlreichen Schlüsselpositionen der bestehenden Teams erfolgreich umsetzen. Zusammen mit den neuen Führungsverantwortlichen, der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat haben wir uns intensiv mit der Weiterentwicklung unseres Spitals auseinandergesetzt, gemeinsam Ideen entwickelt und diese bereits in die Wege geleitet. Auch in Zukunft fokussieren wir uns auf die beste medizinische Versorgung für die Bevölkerung des Zürcher Oberlandes mit einem einfachen und vertrauten Zugang zu allen medizinischen Leistungen.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Matthias P. Spielmann, CEO

Das GZO auf einen Blick 02

Vorwort 03

Das Jahr 2022 am GZO 06

VR-Präsident Jörg Kündig 08

Interview mit CEO Matthias P. Spielmann 10

Personalstatistik 12

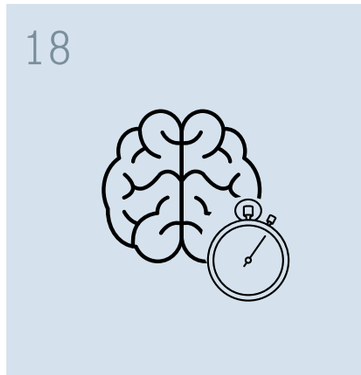
Aus dem Departement Medizin 14

Menschen am GZO: Fulya Uluisik 16

Schlaganfall – schnell und richtig handeln 18

Aus dem Departement Chirurgie 20

Diagnose: Prostatakrebs 22



Aus dem Departement Frau & Kind 24

Aus dem Departement Querschnitt 26

Forschung Clinical Trial Unit 29

Vermischte Meldungen 30

Aus der Direktion Betriebe 32

Aus der Direktion Unternehmensentwicklung 34

Patientenfeedback 36

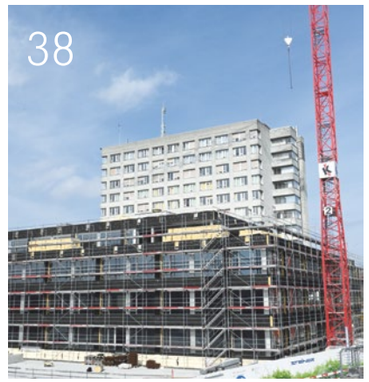
Erweiterungs- und Erneuerungsprojekt 38

Auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit 40

Mitarbeitende privat: Oliver Behringer 42

GZO-Leistungsangebot 44

Unsere Vision 45



Impressum
Herausgeber: GZO AG Spital Wetzikon
Redaktion: Team Marketing & Kommunikation
Layout: lämmler&mettler
Fotos: Tres Camenzind (S. 3/8/11/15/16/33/37),
Barbara Faissler (S.14/20/24/31/32/34/38),
shutterstock (Titel/S.44), Team Marketing & Kommunikation (S. 5/23/30/31/39)
Druck und Ausrüstung: Schellenberg Druck AG
Auflage: 6000 Exemplare, Redaktionsschluss: 28. Februar 2023
Quelle S. 40: https://doi.org/10.1016/j.jclepro.2021.128479

Das Jahr 2022 am GZO: dynamisch & bewegt

Generationenwechsel

Mit neuen Chefärztinnen für Anästhesie, Chirurgie und Frauenklinik sowie einem neuen Chefarzt für die Kardiologie vollzieht das GZO Spital Wetzikon einen Generationenwechsel. Hinzu kommen ein neuer CFO und ein neuer Chefarzt Radiologie. Beide treten ihre Ämter im Februar bzw. April 2023 an.

Neues Arbeitszeitmodell

Mit einem neuen Arbeitszeitmodell, das im Schichtdienst arbeitenden Pflegefachkräften bei gleichbleibendem Gehalt in einem 100-Prozent-Pensum eine 10-prozentige Arbeitszeitreduktion bringt, kann das GZO seine Position auf dem angespannten Arbeitsmarkt verbessern. Das Modell wird im Juni 2022 eingeführt und findet schweizweit Beachtung.

Spitallisten-Entscheid

Mit den im September 2022 definitiv erteilten Leistungsaufträgen sichert sich das GZO bis ins Jahr 2033 seinen angestammten Platz in der Spitallandschaft des Kantons Zürich. Neu erhält das Spital Leistungsaufträge für eine Stroke Unit zur Behandlung von Schlaganfallpatienten sowie eine Neonatologie zur Versorgung von Frühgeborenen ab der 32. Schwangerschaftswoche.

Aufbau Stroke Unit

Das GZO Spital Wetzikon gehört zu den sieben Spitälern im Kanton Zürich, die für die Zeit ab 2023 den Leistungsauftrag für «Zerebrovaskuläre Störungen» erhalten haben und Schlaganfallpatienten behandeln dürfen. Dazu wird eine Stroke Unit aufgebaut, die ab Mitte 2022 schrittweise in Betrieb geht.

Hebammengeleitete Geburt

Werdende Eltern entscheiden sich immer häufiger für das neue Angebot der hebammengeleiteten Geburt. Ist ein komplikationsfreier Geburtsverlauf in Aussicht, wird die werdende Mutter dabei ausschliesslich von Hebammen betreut. Sollten unerwartet Komplikationen auftreten, steht das ärztliche Team rund um die Uhr zur Verfügung.

Kooperation mit KSW

Im Bereich der Chirurgie vertieft das GZO Spital Wetzikon im Februar 2022 seine Kooperation mit dem Kantonsspital Winterthur (KSW). Das Ziel ist es, gemeinsam konkret an der Optimierung der Gesundheitsversorgung im Zürcher Oberland / Raum Winterthur zu arbeiten. Im Fokus stehen eine spezialisierte und qualitativ hochstehende Versorgung auf der Basis harmonisierter Prozesse und Unternehmenskulturen.

Zusammenarbeit mit USZ

Seit September 2022 arbeiten das GZO Spital Wetzikon und das Universitätsspital Zürich (USZ) im Bereich der Urologie zusammen. Die Patientinnen und Patienten profitieren von einem wohnortnahen Abklärungsangebot sowie von der Möglichkeit, nicht hochspezialisierte Eingriffe durch die Urologie-Spezialisten des USZ auch am GZO durchführen zu lassen. Seit November wirkt das Team der Uroclinic Wetzikon als neuer Partner im Belegarztmodell mit.

Vision und Arbeitgeberprofil

Der Verwaltungsrat verabschiedet Ende 2022 eine neue Vision. Parallel dazu entwickeln Mitarbeitende ein neues Selbstverständnis als wichtigen Baustein zur Weiterentwicklung der Unternehmenskultur.

Neue Eigentümerstrategie

In einem mehrmonatigen Prozess definieren die Aktionärsgemeinden eine neue Eigentümerstrategie, in der sie ihr Bekenntnis zum GZO Spital Wetzikon bekräftigen. Die Strategie wird an einer ausserordentlichen Generalversammlung formell beschlossen und per 1. Januar 2023 in Kraft gesetzt.

Organisationsreglement

Das GZO Spital Wetzikon antizipiert den betrieblichen und ökonomischen Wandel mit einer neuen Organisationsstruktur und einem neuen Organisationsreglement. Per 2023 wird die Geschäftsleitung durch die Direktion Unternehmensentwicklung erweitert. Zudem werden die Radiologie & Nuklearmedizin, die Anästhesie, die Apotheke und das Labor neu zum Departement Querschnitt. Und auch die Frauenklinik erhält neu Departementsstatus.

Erweiterungs- und Erneuerungsprojekt

Der Erweiterungsbau steht – zumindest in seinen Aussendimensionen. Im Mai 2022 wird Richtfest gefeiert. Die Gebäudehülle ist per Jahresende dicht, sodass der Innenausbau beginnen kann. Bezugsbereit ist das Gebäude voraussichtlich Ende 2024.

Freiwilligenteam gegründet

Gespräche führen, zuhören, etwas vorlesen – wer sich freiwillig engagieren möchte, kann das seit Anfang 2022 auch im GZO Spital Wetzikon tun. Rund 20 Freiwillige machen den Patientinnen und Patienten regelmässig ein wertvolles Geschenk: ihre Zeit.

«Das Jahr 2022 war wegweisend.»

Der GZO-Verwaltungsrat (v.l.n.r.): Pius Renggli, Heinz Kunz, Gianni Fröhlich-Bleuler, Jörg Kündig, Marcel Peter, Beat Staub, Yvonne Lang-Ketterer

Sehr geehrte Damen und Herren

Aus Sicht der strategischen Führung darf das Jahr 2022 als wegweisend bezeichnet werden. Nach intensiven Vorbereitungsarbeiten hat die Regierung des Kantons Zürich im September 2022 die mit Spannung erwartete Spitalliste festgelegt. Zufrieden stellen wir fest: Unsere Anstrengungen haben sich gelohnt. Der Leistungsauftrag für unser Spital wurde nicht nur bestätigt, sondern sogar erweitert. Hervorzuheben sind dabei die Stroke-Behandlungen und die Neonatologie. Hinzu kommt, was die Ausführungen des Regierungsrates zum erneut erteilten Leistungsauftrag für die Zürcher Rehazentren in Wald deutlich machen: Es ist eine vertiefte Zusammenarbeit mit der GZO AG gewünscht. Die aufgenommenen Gespräche haben das gegenseitige Interesse bestärkt und erste planerische Überlegungen liegen vor.

Der erneuerte und erweiterte Leistungsauftrag, die mögliche Angliederung von Rehabilitationsangeboten und der entstehende Neubau bieten in der Summe die Chance, was die GZO AG – und damit der Standort Wetzikon – zu einem eigentlichen Gesundheitszentrum werden kann. Es liegt nun an uns, diese Chance mit unverändert qualitativ und wirtschaftlich guter Arbeit zu nutzen, denn die Herausforderungen sind nach wie vor hoch und werden wohl weiter zunehmen.

Das zweite markante Ereignis war die Festlegung einer neuen Eigentümerstrategie durch unsere Aktionärsgemeinden. Dies ist insbesondere bemerkenswert, weil darin ein weiteres Mal die Unterstützung für die GZO AG deutlich wird und die unternehmerischen Möglichkeiten gestärkt wurden. Den Aktionärsgemeinden gebührt mein Dank für diesen Vertrauensbeweis.

Mein besonderer Dank richtet sich an alle Mitarbeitenden. Die hohe Arbeitsbelastung verlangte ihnen einmal mehr alles ab. Erneut wurde Grossartiges geleistet – für das Unternehmen GZO AG, aber vor allem auch für die Bevölkerung im Zürcher Oberland. Vielen Dank!

Herzlich, Ihr

Jörg Kündig, Präsident des Verwaltungsrates

«Die Herausforderungen sind und bleiben anspruchsvoll.»

CEO Matthias P. Spielmann blickt im Interview auf das vergangene Geschäftsjahr zurück. Er erzählt, worüber er sich freut und welche Themen ihn aktuell am meisten beschäftigen.

Die GZO-Geschäftsleitung arbeitet seit Februar 2023 in dieser Zusammensetzung (v.l.n.r.): Hansjörg Herren (CDO), Prof. Dr. Urs Eriksson (CMO), Judith Schürmeyer (COO), Daniel J. Müller (CFO) und Matthias P. Spielmann (CEO)

Herr Spielmann, wie bewerten Sie das Geschäftsjahr 2022?
Wirtschaftlich betrachtet war das Jahr unbefriedigend. Dies schlägt sich – trotz grossem Einsatz unserer Mitarbeitenden – in einer ungenügenden Ertragssituation nieder. Aufgrund der Personalsituation mussten wir Betten schliessen. Hinzu kamen stagnierende bis rückläufige Fallzahlen. Diese Faktoren summierten sich in unbefriedigenden Erträgen bei gleichzeitig gestiegenen Kosten.

Welche Themen haben das Jahr 2022 am GZO geprägt?
Ganz klar der Spitallistenentscheid und die uns erteilten Leistungsaufträge. Dann die Einführung unseres neuen Arbeitszeitmodells, unsere neue Eigentümerstrategie, das neue Organisationsreglement und schliesslich der Generationenwechsel im Kader.

Spitalliste und Leistungsaufträge nennen Sie als Erstes.
Ja, denn beides bestimmt die Zukunft unseres Spitals. Die Leistungsaufträge definieren jene Leistungen, die wir mit Kanton und Krankenkassen abrechnen können. Hier haben wir die neuen Aufträge erhalten, für die wir uns beworben hatten: Die neue Stroke Unit ist bereits in Betrieb, die hebammengeleitete Geburt ist ebenfalls eingeführt. Der Aufbau der Neonatologie läuft, der Start ist für den Herbst geplant.

> «Wir wollen die Art, wie wir zusammenarbeiten, anpassen, um für die Zukunft bestmöglich gewappnet zu sein.»

Wie ist die Resonanz auf das im Juni 2022 eingeführte Arbeitszeitmodell?
Wir können nicht warten, bis die Pflegeinitiative umgesetzt wird, sondern müssen die Rahmenbedingungen rascher so gestalten, dass mehr Pflegende ihrem Beruf treu bleiben. Nach unserer Überzeugung ist nicht primär das Gehalt das Kriterium für den Berufsausstieg, sondern es sind auch die Belastung aus unregelmässigen Arbeitszeiten und den Erfordernissen eines 24-Stunden-Betriebs. Mehr Freizeit hilft sicher, die Situation zu entlasten. Darum arbeiten Pflegende im Drei-Schicht-Dienst am GZO neu bei gleichbleibendem Gehalt 10 Prozent weniger. Bei einem 100-Prozent-Pensum sind das 24 zusätzliche freie Tage. In der Folge erhalten wir seit Mitte 2022 deutlich mehr Bewerbungen als zuvor und können wieder alle Betten betreiben.

Warum sind Eigentümerstrategie und Organisationsreglement so wichtig?
Weil es mit Blick auf die Zukunft des GZO entscheidend ist, dass wir von unseren Eigentümern unterstützt werden. Ausserdem müssen wir uns organisatorisch so aufstellen und ausrichten, dass wir für die vor uns liegenden Herausforderungen bestmöglich gewappnet sind. Wir wollen die Art, wie wir zusammenarbeiten, dementsprechend anpassen. Angelehnt an die positiven Erfahrungen, die wir im Pandemie-Krisenstab sammeln konnten, haben wir neue Wege entwickelt, um aktuelle Themen aus der Perspektive der Basis gemeinsam erfolgreich bearbeiten zu können.

Zahlreiche Kaderstellen wurden neu besetzt. Ein ziemlicher Kraftakt für die gesamte Organisation, oder?
Ja, das war sicher aussergewöhnlich, bietet aber auch die grosse Chance einer umfassenden Erneuerung. Ich bin sehr stolz, dass wir mit Daniel J. Müller einen erfahrenen Finanzfachmann gewinnen konnten. Auf Chefarzt-Ebene haben wir ebenfalls einen Generationenwechsel vollzogen. Die Leitung der Frauenklinik ging nach 28 Jahren von Dr. med. Jürg Schneider an seine Stellvertreterin Dr. med. Alexandra Kochanowski über. Aber auch für die Anästhesie, die Chirurgie, die Kardiologie und die Radiologie konnten wir äusserst fähige, junge Chefärztinnen und Chefärzte gewinnen. Diese Berufungen bestätigen die Attraktivität des GZO und bieten Gewähr dafür, dass wir unseren Patientinnen und Patienten auch weiterhin eine hochstehende Medizin und Pflege anbieten können. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen zeigen, welch grossen Einsatz unsere Mitarbeitenden täglich erbringen. Dafür bedanke ich mich bei allen!

Hat die Pandemie das Jahr beeinflusst?
Covid-19 war trotz rückläufiger Fallzahlen eine Belastung für unsere Mitarbeitenden. Erst im März 2023 konnten wir alle Massnahmen aufheben. Darüber hinaus glaube ich, dass die Pandemie Verhalten und Anspruchshaltung der Bevölkerung gegenüber dem Gesundheitswesen nachhaltig verändert hat. Teile der Bevölkerung schieben notwendige Eingriffe auf, während andere zu schnell die Notfallstation aufsuchen. Hierfür die notwendigen Ressourcen zur Verfügung stellen zu können, ist herausfordernd.

Welche weiteren Herausforderungen sehen Sie aktuell?
Die Personalsituation: Pflegende sind knapp und auch beim ärztlichen Fachpersonal in Weiterbildung zeichnen sich Engpässe ab. Hier brauchen wir – braucht das Gesundheitswesen – neue Ansätze. Auch die Wirtschaftlichkeit bleibt herausfordernd. Dies betrifft das GZO und die meisten öffentlichen Listenspitäler: Die Tarife sind trotz steigender Krankenkassenprämien nicht kostendeckend. Der politische Druck zu handeln wächst.

> «Bei allen Mitarbeitenden bedanke ich mich für ihren grossen Einsatz.»

Der Blick auf die Baustelle zeigt: Es hat sich viel getan. Was steht in diesem Jahr an?
Ja, die Gebäudehülle ist geschlossen und der Innenausbau hat begonnen. Parallel dazu bauen wir den Westtrakt zu einer modernen Frauenklinik um. Damit dies möglich ist, benötigen wir weitere Ausweichflächen. Diese realisieren wir mit zusätzlichen Pavillons. So weit der Plan. Doch gegen äussere Einflüsse, wie beispielsweise unterbrochene Lieferketten, hilft die beste Planung nichts. Darum bleibt unser Erweiterungs- und Erneuerungsprojekt auch künftig eine Herausforderung. Allerdings eine ausgesprochen positive: Denn auf der Baustelle entsteht die Zukunft des GZO.

Wir sind das GZO

Zahlen per Stichtag 31.12.2022

Berufemix

	Ärzteschaft	Pflege	Medizinische Fachbereiche	Verwaltung	Ökonomie, Hauswirtschaft	Technische Betriebe	GZO Partner AG
Anzahl Stellen	139	341	229	94	92	14	21
davon in Ausbildung	81	46	6	1	8	1	0

«Im Spital arbeiten alle Berufsgruppen Hand in Hand zusammen. Neben dem Pflegefachpersonal und der Ärzteschaft kümmern sich engagierte Mitarbeitende um die Verpflegung, die Reinigung, die Technik sowie um alles Administrative und die Finanzen.»

Mitarbeitende

445
Vollzeit (90 bis 100 %)

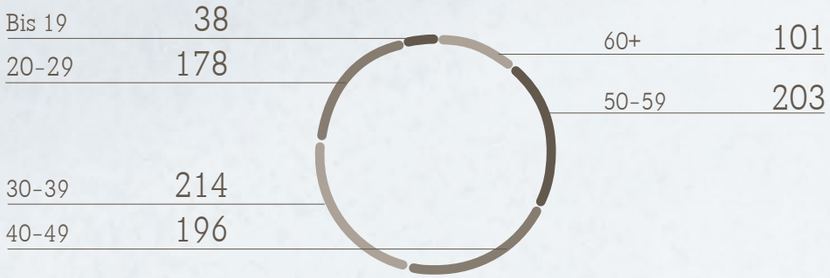
652
Total Stellen (FTEs)

485
Teilzeit (10 bis 89 %)

930
Anzahl Mitarbeitende total

«Das GZO ist noch attraktiver für Teilzeitkräfte – auch dank unseres neuen Arbeitszeitmodells.»

Altersverteilung



«Der Generationenwechsel ist in vollem Gang. Junge Kräfte rücken nach.»

Firmentreue

54 % 0–4 Jahre
20 % 5–9 Jahre
16 % 10–19 Jahre
10 % 20+ Jahre

Frauen/Männer

80 %
20 %

96 Dienstjubiläen

18 Nationalitäten

«Die Erfahrung bleibt erhalten. Neues Wissen von aussen kommt hinzu.»

Aus dem Departement

Medizin

Prof. Dr. med. Urs Eriksson
Chefarzt und Departementsleiter
Medizin, Ärztlicher Direktor

Fallzahlen gestiegen

Das Departement Medizin zeigte ein ungebrochenes Wachstum und versorgte im Jahr 2022 rund 4000 stationäre Patientinnen und Patienten. Es bot den Zuweisenden und der Bevölkerung über ihre spezialisierten Fachdisziplinen kompetente, evidenzbasierte ambulante Sprechstunden. Ein starkes Wachstum verzeichneten dabei vor allem die durch Dr. med. Urs Knobel geführte Endokrinologie und Diabetologie und die vom neuen Chefarzt Dr. med. Michael Huber geführte Pneumologie und Schlafmedizin, die gemeinsam mit den Zürcher RehaZentren betrieben wird. Die durch Prof. Dr. med. Ursula Kapp geführte Onkologie und Hämatologie versorgte ebenfalls deutlich mehr hämatologische Patienten.

Neue Angebote

- 2022 wurde das GZO neu mit dem Leistungsauftrag für die Schlaganfallversorgung (Stroke Unit) bedacht.
- Im Bereich Gastroenterologie konnten durch das Team von Dr. med. Bernhard Magdeburg – in Zusammenarbeit mit der Chirurgie – neue endoskopische Resektions- und Gallenblasen-Entlastungtechniken etabliert werden.
- Mit PD Dr. med. Thomas Greuter steht den Zuweisenden seit Mitte 2022 neu ein Hepatologe als Ansprechpartner zur Verfügung.
- Im Bereich der Schlafmedizin wird neu eine interdisziplinäre Sprechstunde für Insomnie zusammen mit der Clienia Schlössli AG angeboten.
- Der seit Februar 2022 neue Kardiologie-Chefarzt PD Dr. Dr. Stephan Winnik implantierte am GZO erstmals sogenannte elektrodenfreie oder Leadless-Schrittmacher.

Grosser Einsatz, zu viel Bürokratie

Unverzichtbar waren auch die Expertise unseres Infektiologen und Spitalhygienikers Dr. med. Christian Rüegg, der unser Haus während der gesamten Pandemie umsichtig beraten hat, sowie die von Patienten und Zuweisenden geschätzte Kompetenz des Nephrologie- und Dialysezentrums unter der Leitung von Dr. med. Christoph Etter.

Ein ganz spezieller Dank gebührt den Oberärztinnen und Oberärzten sowie allen Assistenzärztinnen und -ärzten für ihren grossen Einsatz und ihre Flexibilität. Leider hat sich der Anteil der «fachfremden» bürokratischen Arbeit für die Ärzteschaft weiter vergrössert und die Arbeit am Krankenbett sowie die Zeit für Gespräche mit Patientinnen und Patienten sowie ihren Angehörigen dadurch verringert. Dieses Faktum ist zwar eine der direkten Folgen der regulatorischen Bemühungen, das Kostenwachstum zu dämpfen, führt mittelfristig über zunehmenden Bedarf an administrativen und medizinischen Stellen aber zu Mehrkosten – zulasten unserer Patientinnen und Patienten.

Ausblick

Diese Themen beschäftigen uns 2023:
- Weiterentwicklung von Neurologie und Stroke Unit
- Aufbau eines Kompetenzbereichs für Hepatologie
- Ausbau der angiologischen Sprechstunden in Zusammenarbeit mit dem USZ
- Erweiterung des rheumatologischen Angebots

3 952
Patientinnen und Patienten stationär

984
Patientinnen und Patienten teilstationär

4 936
gesamt

Leistungszahlen Medizin
(Auswahl)

Endokrinologie	
Konsultationen	3 260
Interventionen	334
Stationär	876
Ambulant	6 771
Diabetesberatung (Anzahl Taxpunkte)	7 647
Ernährungsberatung	
Stationär	2 062
Ambulant	3 320
Gastroenterologie	
Konsultationen	4 972
davon Endoskopien	3 574
und ERCPs	285
Kardiologie	
Patientenkontakte	8 394
Angiologische Untersuchungen	626
Ablationen / elektrophysiologische	
Echokardiografien	2 376
Schrittmacher-/ICD-/CRT-Interventionen	138
Nephrologie	
Hämodialyse-Behandlungen	4 273
davon stationär	140
Nephrologie Ambulant	548
Nierenbiopsien	15
Onkologie	
Konsultationen	5 179
Chemotherapien	2 649
Sonstige Behandlungen	2 721
Pneumologie	
Ambulante Patientenkontakte	4 315
Lungenfunktionsuntersuchungen	2 047
Bronchoskopien	213
Polysomnografien	357

Brückenbauerin für Hirnschlagpatienten

Der Verlockung, am GZO Spital Wetzikon eine Stroke Unit aufzubauen und deren 15-köpfiges Pflegeteam zu führen, konnte Fulya Uluisik nicht widerstehen.

Über Stationen in Deutschland und Österreich sowie am Kantonsspital Winterthur führte Fulya Uluisiks Weg im März 2022 ans GZO Spital Wetzikon. Ihre Mission war so klar wie herausfordernd: bis Jahresende gemeinsam mit einem Projektteam eine neue Stroke Unit aufbauen, auf der die 24-Stunden-Betreuung von bis zu sechs Hirnschlagpatienten nach neuestem Wissenstand gewährleistet ist.

Von Deutschland über Österreich in die Schweiz

Geboren und aufgewachsen am Bodensee, hat sich Fulya Uluisik als junge Frau für den Pflegeberuf entschieden und in Überlingen die Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin absolviert. Mit dem Abschluss in der Tasche blieb Fulya Uluisik der Bodenseeregion treu, überquerte aber die Landesgrenzen. Auf der Inneren Medizin im Landeskrankenhaus Bregenz trat sie ihre erste Stelle an. Danach zog es sie nach Nordrhein-Westfalen, wo sie sich fachlich in Intensiv- und Anästhesiepflege weiterbildete. So richtig heimische Gefühle kamen aber im «Norden» keine auf, es zog sie zurück in den Süden. Diesmal über den Bodensee, wo sie 2010 am Kantonsspital Winterthur auf der Intensivstation eine Stelle antrat und berufsbegleitend ein Nachdiplomstudium Abteilungsleitung absolvierte.

Streben nach der Lösung ohne Qualitätseinbussen

Gefragt nach den Unterschieden hinsichtlich Kultur und Mentalität zwischen ihrer deutschen Heimat und der Schweiz erwähnt sie «die Suche nach der Lösung eines Problems, ohne dabei in der Qualität Abstriche zu machen». In Deutschland werde rascher entschieden, um das Problem abhaken zu können; dabei werde manchmal ein Qualitätsverlust in Kauf genommen. Das aber passe nicht zu ihr, die das Patientenwohl über alles stellt. Sie ist auch eine grosse Verfechterin des Zusammenspiels zwischen den verschiedenen Fachdisziplinen. Genau die braucht es auch für die wirksame Behandlung eines Hirnschlags. Denn meist sind Neurologen, Notfallteam, Kardiologen und Radiologen involviert, bevor die Patientin oder der Patient intensiv durch das spezialisierte Pflegepersonal betreut wird. Abhängig davon, welcher Bereich des Gehirns vom Schlaganfall betroffen ist, kommt Fachpersonal aus Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie zum Einsatz. Auch der Sozialdienst tritt auf den Plan, um den passenden Platz für die anschliessende Reha zu finden. Hier arbeitet das GZO eng mit den Zürcher RehaZentren Klinik Wald zusammen, mit denen man sich auch bezüglich kontinuierlicher Weiterbildung austauscht. Denn permanente Weiterbildung ist Pflicht für das Team der Stroke Unit.

Angetan von den schottischen Highlands

Quirlig, stets mit einem freundlichen Lächeln auf den Lippen, so begegnet die 48-Jährige dem Team und den Patienten. Den Ausgleich zum Job findet sie beim Lesen und auf Wanderungen mit ihrem Mann. Insbesondere die schottischen Highlands haben es ihr angetan, wie sie mit glänzenden Augen verrät. Dazu kocht sie sehr gerne: neben der deutschen Küche und Gerichten aus der türkischen Heimat ihrer Eltern auch solche aus dem arabischen und afrikanischen Kulturraum. Überhaupt versteht sie die türkischen Wurzeln ihrer Familie als «Brücke, die mir den Zugang zu anderen Menschen und Kulturen erleichtert».

Schlaganfall – schnell und richtig handeln

Rund 16 000 Menschen erleiden in der Schweiz jährlich einen Schlaganfall. Dank der Behandlung auf einer spezialisierten Stroke Unit können tragische Folgen vermieden werden. Dabei gilt: Zeit ist Hirn! Schnelles Handeln ist also entscheidend.

1

Schlaganfall

Diese Symptome deuten auf einen Schlaganfall hin:

- Lähmungen im Gesicht, an Armen und Beinen, vor allem, wenn sie nur auf einer Körperseite auftreten
- Sprech- und Sehstörungen
- Akut aufgetretener Schwindel und Gangunsicherheit
- Plötzliche, extrem starke Kopfschmerzen und Erbrechen

Notruf – 144

SOFORT
Notruf 144 alarmieren!

Auch wenn die Anzeichen wieder verschwinden sollten: Das Risiko eines Schlaganfalls in den nächsten Stunden ist gross.

Rettungsdienst

Übernimmt die Erstversorgung der betroffenen Person und informiert das Spital, damit beim Eintreffen keine wertvolle Zeit verstreicht.

2

Diagnose

Formen und deren Häufigkeit

- Am häufigsten: Ein Blutgerinnsel verstopft ein Gefäss und schränkt so die Sauerstoff- und die Nährstoffversorgung des Gehirns ein.
- Seltener: Ein Blutgefäss platzt und Blut dringt ins Hirngewebe ein oder ergiesst sich auf die Hirnoberfläche.

Die Unterscheidung wird im Spital mithilfe von Computertomografie (CT) oder Magnetresonanztomografie (MRI) ermöglicht.

3

Akuttherapie

Nach Ausschluss einer Blutung unmittelbare Gabe von Substanzen, die das gefässverstopfende Gerinnsel auflösen.

Im Fall einer Hirnblutung wird umgehend entschieden, ob eine Operation zur Entfernung der Blutansammlung oder zur Druckentlastung erforderlich ist.

Zeitfenster

Einmal abgestorbene Hirnareale können durch keine Behandlung gerettet werden. In den ersten Stunden nach Symptombeginn sind die Chancen der Akuttherapie am grössten. In Einzelfällen kann sie auch nach bis zu 24 Stunden noch effektiv sein.

Neurorehabilitation

Auf der Stroke Unit wird die lückenlose Überwachung der Vitalfunktionen fortgesetzt. Zeitgleich starten dort die Neurorehabilitationsmassnahmen mit Physiotherapie, Ergotherapie oder/und Logopädie. Denn die Körperfunktionen regenerieren besser, je früher die Neurorehabilitation beginnt.

Unterstützung

Der Sozialdienst analysiert mit Betroffenen und Angehörigen die persönliche Situation und sucht nach der besten Anschlusslösung in einer stationären Rehabilitationsklinik oder mit einer ambulanten Therapie. Seit Anfang 2023 gibt es ausserdem am GZO eine ambulante Sprechstunde für Hirnschlagpatienten.

4

Genesung

Nach der Entlassung aus dem Spital wird in einer ambulanten oder stationären Rehabilitationseinrichtung mit einem spezialisierten Therapeutenteam weiter an der Rückkehr in ein möglichst normales Leben gearbeitet.

Gewusst?

Seit Anfang 2023 ist die Behandlung von Schlaganfällen im Kanton Zürich auf sieben Spitäler konzentriert und erfolgt im Zürcher Oberland ausschliesslich am GZO Spital Wetzikon. Auf der Mitte 2022 in Betrieb genommenen Stroke Unit stehen sechs Betten zur Verfügung.

Aus dem Departement

Chirurgie

PD Dr. med. Daniel M. Frey
Chefarzt und Departementsleiter
Chirurgie

Fallzahlen gestiegen

Nach zwei schwierigen Pandemiejahren darf das Department Chirurgie auf ein erfolgreiches Jahr 2022 zurückblicken. Es wurden mehr Patientinnen und Patienten behandelt als geplant.

Trend: mehr Patienten auf der Notfallstation

Die ambulanten Fälle auf der interdisziplinären Notfallstation haben erheblich zugenommen. Diese Tendenz scheint auch im Jahr 2023 nicht abzureissen. Für das Notfallpersonal führt diese markante Zunahme an Patientinnen und Patienten jedoch zu einer erheblichen Belastung.

Leistungsauftrag für die komplexe bariatrische Chirurgie

Innerhalb der Spitalplanung 2023 des Kantons Zürich hat das Departement Chirurgie alle beantragten Leistungsaufträge definitiv erhalten. Als Referenzzentrum für Adipositas-Chirurgie haben wir zudem innerhalb der hochspezialisierten Medizin den Leistungsauftrag für die komplexe bariatrische Chirurgie bekommen.

Neu im Team

Seit September 2022 ist Dr. med. Magdalena Biraima nach sechs Jahren zurück im GZO. Die Adipositasspezialistin ist Co-Chefärztin Chirurgie und stellvertretende Departementsleiterin. Ihr Fokus liegt auf dem Ausbau des Adipositaszentrums.

Kooperation GZO-KSW

Die beiden Spitäler haben Anfang 2022 einen Kooperationsvertrag unterschrieben und eine Geschäftsstelle eingerichtet, um ihre Zusammenarbeit im Bereich der Chirurgie zu vertiefen. Sie entwickeln gemeinsam ein richtungsweisendes Modell einer integrierten und spezialisierten chirurgischen Versorgung im Zürcher Oberland / Raum Winterthur.

Interne Orthopädie-Abteilung im Aufbau

Es wurde beschlossen, eine hausinterne Abteilung Orthopädie und Traumatologie unter der Führung eines Chefarztes für Orthopädie und Traumatologie aufzubauen. Verschiedene Optionen wurden geprüft, das Wahlverfahren ist im Gang.

Ausblick

Diese Themen beschäftigen uns 2023:
- Wachstum der verschiedenen Abteilungen
- Erschliessung neuer Einzugsgebiete
- Zusammenarbeit mit den Zuweisenden

3 208
Patientinnen und Patienten stationär

398
Patientinnen und Patienten teilstationär

10 755
Pflegetage

4,06
Tage durchschnittliche Aufenthaltsdauer

Operationen durch eigene Fachabteilungen

Gesamt	1970
Auszug:	
Viszeralchirurgie	861
Traumatologie	644
Gefässchirurgie	46

Operationen durch Belegärzte

Urologie	445
Orthopädie	356
ORL	171
Viszeralchirurgie	288
Handclinic Rüti	70

Operationen insgesamt	3 309

Diagnose: Prostatakrebs

Daniel Stoop strahlt Lebensfreude aus, sein Lachen ist ansteckend. Dass er noch vor Kurzem gegen den Prostatakrebs kämpfte – der häufigsten Krebserkrankung bei Männern in der Schweiz – sieht man dem 64-Jährigen nicht an. Er ist froh, dass die Behandlung so positiv verlaufen ist, und setzt sich dafür ein, dass Männer konsequenter zur Vorsorgeuntersuchung gehen.

«Im GZO und im USZ war ich bestens aufgehoben. Gemeinsam haben die Teams dafür gesorgt, dass ich heute krebsfrei bin.»

Daniel Stoop, Urologie-Patient

Daniel Stoop kommt Anfang 2020 das erste Mal wegen einer Nierenkolik ins GZO Spital Wetzikon. «Ich hatte schon damals viel Gutes vom GZO gehört von meiner Frau und meinem Hausarzt», berichtet er. «Und das nicht nur, weil meine beiden Kinder im GZO das Licht der Welt erblickt haben.» Die Nierenkolik wird behandelt, doch noch etwas anderes fällt auf: Stoops erhöhter PSA-Wert.

Erste Anzeichen

Sein Hausarzt hatte den erhöhten PSA-Wert schon länger festgestellt. Da Daniel Stoop aber bereits über 60 ist und alle Untersuchungen unauffällig sind, besteht erst mal kein Grund zur Sorge. Zudem ist er kein Prostatakrebs-Risikopatient, da er familiär nicht vorbelastet ist. Um den Wert im Blick zu behalten, geht der gebürtige Rapperswiler danach regelmässig zur urologischen Vorsorgeuntersuchung am GZO. «Das hätte ich schon viel früher tun sollen», gibt er nachdenklich zu.

«Ich hätte schon viel früher zur urologischen Vorsorgeuntersuchung gehen sollen.»

Die Prostata muss raus

Ende 2021 verändern sich die Gegebenheiten. Stoops behandelnder Arzt Dr. med. Gianluca Rizzi diagnostiziert ein risikoarmes Prostatakarzinom: «Der Krebs musste nicht operiert werden», berichtet der Urologe. «Ab diesem Zeitpunkt haben wir Daniel Stoop aber engmaschig überwacht und waren darauf vorbereitet einzugreifen, sollte sich die Erkrankung verschlimmern.» Ein halbes Jahr später ist klar: Der Tumor ist aggressiver geworden. Eine Operation ist nun unerlässlich, um zu verhindern, dass der Krebs noch bösartiger wird oder gar streut. Daniel Stoop reagiert gefasst: «Wissen Sie, durch meinen Beruf und meine Zeit im Militär gehe ich eher rational an die Dinge heran. Mir und auch meiner Familie war klar: Die Prostata muss raus. Aber», so gibt er zu, «die Diagnose hat mir schon zu denken gegeben. Eine Krebsdiagnose bedeutet in unserer Gesellschaft oft gleich das Ende. Der Tumor wurde jedoch zum Glück früh genug erkannt und ich hatte vollstes Vertrauen in Dr. Rizzi.»

Erfolgreicher Eingriff

Da das Urologie-Team des GZO seit Herbst 2022 eng mit dem Universitätsspital Zürich (USZ) zusammenarbeitet, erfolgt der Eingriff im Dezember im USZ. Das Team um PD Dr. med. Cédric Poyet, Leitender Arzt Klinik für Urologie am USZ, begleitet von Gianluca Rizzi, entfernt die Prostata vollständig. Die sogenannte laparoskopische radikale Prostatektomie (LRP) wird seit über zwei Jahrzehnten durchgeführt. Die Vorteile: Mit Schlüssellochtechnik und dem DaVinci-Roboter können die Ärztinnen und Ärzte viel präziser arbeiten. Der Blutverlust ist gering, die Schmerzen nach der Operation sind weniger stark und es bleiben nur kleinere Narben zurück. Genau das hat auch Daniel Stoop erlebt: «Ich bin fasziniert von dem, was heute möglich ist. Nach dem Eingriff habe ich mich schnell wieder gut gefühlt. Es ist toll, wie alles verlaufen ist, und wie liebevoll sich das gesamte Team im USZ und im GZO um mich gekümmert hat.» Eine Woche vor Weihnachten wird Daniel Stoop aus dem USZ entlassen.

Und heute?

Daniel Stoop fühlt sich gut, lässt es aber ruhiger angehen. Mittels gezielten Trainings stärkt er seinen Beckenboden. Durch seine Erkrankung habe er vieles über seinen Körper gelernt – zum Beispiel, welche Aufgabe die Prostata eigentlich hat. Aber nicht nur das. Er findet, dass das Thema Vorsorgeuntersuchungen auch für Männer selbstverständlicher werden sollte. «Solche Untersuchungen sollte man eigentlich schon ab 50 Jahren machen. Zur Darmkrebsvorsorge bin ich gegangen, aber in die urologische Sprechstunde zu gehen, kommt uns Männern immer noch zu wenig in den Sinn. Dabei tut die Untersuchung nicht weh und muss einem auch nicht unangenehm sein», bekräftigt der Unternehmer. «Durch die regelmässige Vorsorge kann eine mögliche Krebserkrankung frühzeitig erkannt und besser behandelt werden.»

Die Prostata

Hauptaufgabe der Prostata ist, einen Teil der Samenflüssigkeit zu produzieren, die die Spermien transportiert. Das prostataspezifische Antigen (PSA) ist bei diesem Prozess ein wichtiges Eiweiss. Es wird in der Prostata gebildet und verflüssigt das Sperma. Das ist wichtig, damit sich die Spermien bewegen und den Weg zur Eizelle zurücklegen können. Werden Männer älter, wird automatisch auch die Prostata grösser und produziert deshalb mehr PSA. Der PSA-Wert steigt also ganz natürlich an. Er kann aber auch ein Biomarker für Prostatakrebs sein, weshalb die PSA-Werte vom Hausarzt oder bei der regelmässigen urologischen Kontrolle beobachtet werden sollten.

Aus dem Departement

Frau & Kind

Dr. med. Alexandra Kochanowski
Chefärztin und Leiterin Departement Frau & Kind

Generationenwechsel

Per Ende 2022 ist Dr. med. Jürg Schneider nach 28 Jahren als Chefarzt in den Ruhestand getreten und hat sein Amt an Dr. med. Alexandra Kochanowski übergeben, die seit 2018 am GZO tätig ist, seit 2021 als stellvertretende Chefärztin. Der ehemalige Chefarzt steht nach seiner aktiven Zeit weiterhin als Mentor und Senior Consultant zur Verfügung.

Brustzentrum zertifiziert

Im April 2022 wurde das Brustzentrum Schaffhausen-Wetzikon erstmals mit dem Qualitätslabel der Krebsliga Schweiz und der Schweizerischen Gesellschaft für Senologie ausgezeichnet. Damit hat das Team unter der Leitung von Denise Beck (GZO) und Katrin Breitling (Spitäler Schaffhausen) seine hohe Behandlungsqualität unter Beweis gestellt. Eine interprofessionelle Zusammenarbeit und umfangreiche Erfahrung sind nur zwei der rund 80 Zertifizierungskriterien, die es zu erfüllen galt.

Endometriose-Klinik aufgebaut

Grosse Anstrengungen wurden im Jahr 2022 unternommen, um Endometriose-Patientinnen optimal behandeln zu können. Dazu wurde eine eigene Endometriose-Klinik gegründet. Durch die Zusammenarbeit mit weiteren spezialisierten Partnern konnte die Behandlungsqualität erhöht werden.

Leistungsauftrag für Neonatologie erhalten

Innerhalb der Spitalplanung 2023 des Kantons Zürich hat das Departement Frau & Kind alle beantragten Leistungsaufträge definitiv erhalten. Die Gesundheitsdirektion hat das GZO innerhalb der Geburtshilfe zudem beauftragt, eine neonatologische Versorgung ab der 32. Schwangerschaftswoche (Geburtsgewicht von 1250 Gramm) aufzubauen.

Neu im Team

Seit September 2022 verstärkt Dr. med. Dalia Balsyte als Leitende Ärztin und Leiterin Pränataldiagnostik das Team. Sie leitet den Bereich Geburtshilfe und ist spezialisiert in den Bereichen pränatale Diagnostik / Ultraschalldiagnostik, invasive Diagnostik (Chorionzottenbiopsie und Amniozentese), maternale Medizin sowie operative und manuelle Geburtshilfe. Ihre Patientinnen berät sie in ihrer Spezialsprechstunde für fetomaternale Medizin, wofür sie den fachärztlichen Schwerpunkttitel besitzt.

Seit Dezember 2022 ergänzt zudem Dr. med. Denis Faoro als Leitender Arzt und erste Chefarzt-Stellvertretung das Team der Klinik und hat in dieser Position somit die Nachfolge von Dr. med. Alexandra Kochanowski angetreten.

Ausblick

Diese Themen beschäftigen uns 2023:
- Aufbau Neonatologie
- Aufbau Kontinenz- und Beckenbodenzentrum
- Zertifizierung Endometriose-Klinik

2 231
Patientinnen und Patienten stationär

436
Patientinnen und Patienten teilstationär

16 065
Ambulante Konsultationen

Geburten

381
Mädchen

397
Knaben

Endometriose	
- operierte Fälle	66
- konservative Behandlungen	25
Brustkrebs, neu diagnostiziert	92
Prolaps-Operationen	62
Urodynamik-Untersuchungen	104

Aus dem Departement

Querschnitt

Anästhesie

Generationenwechsel

Per 1. August 2022 wurde Dr. med. Chantal Breitenstein zur Chefärztin des Instituts für Anästhesie und Schmerzmedizin ernannt. Sie hat die Nachfolge des langjährigen Chefarztes Dr. med. Andreas Kündig angetreten, der Ende 2021 in den Ruhestand gegangen ist. Mit dem Wechsel wurde der Fokus gezielt auf kulturstärkende Massnahmen gelegt.

Ausbildung neu organisiert

Aufgrund des Leitungswechsels musste das Weiterbildungskonzept überarbeitet werden. In diesem Zusammenhang wurde auch die fachärztliche Weiterbildung neu strukturiert und organisiert. Geschaffen wurden neue Fortbildungsplattformen. Zudem wird für die kompetenzbasierte medizinische Ausbildung neu die App PreparedAPP verwendet, die schrittweise auch in den anderen Kliniken eingeführt werden soll.

Leitung OP-Management

Im Zug der Neuorganisation liegt die Leitung des OP-Managements neu bei der Anästhesie. Sie ist auch der erste Kontakt für alle Belegärzte. Einige Prozesse wurden angepasst, und das OP-Statut wird im Verlauf des Jahres 2023 revidiert.

Ausblick

Diese Themen beschäftigen uns 2023:
- Aufbau Schmerzmedizin
- Rezertifizierung der Weiterbildungsstätte
- Mobile externe Anästhesie: Angebot ausbauen
- Angebot Reanimationskurse intern optimieren und für extern ausbauen

Zahlen

5 591
Total Anästhesien

3 062
Anästhesiesprechstunde

200
Notfälle

11 114
Total Stunden Anästhesie

Radiologie & Nuklearmedizin

Generationenwechsel

Nach der Pensionierung des langjährigen Chefarztes Dr. med. Guido Verhoek Mitte 2022 hat Dr. med. Christoph Grunwald den Bereich Radiologie ad interim geführt und die Neuausrichtung des Bereichs – sowohl personell als auch technologisch – eingeleitet. Im Berufungsverfahren für die Chefarzt-Nachfolge wurde Prof. Dr. Dr. Andreas Boss Ende 2022 gewählt. Er hat seine Stelle im April 2023 angetreten. Der erfahrene Radiologe und ausgewiesene Spezialist in der Brustbildgebung war zuvor am Universitätsspital Zürich als Leitender Arzt am Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Leitender Arzt Brustzentrum tätig.

Stabile Fallzahlen

Trotz massiver Umstrukturierung und personeller Abgänge wurden gleich viele Patientinnen und Patienten behandelt wie im Vorjahr – ein grosser Kraftakt, den das Team erfolgreich bewältigen konnte.

Neuer Gerätepark in Planung

Sämtliche Grossgeräte werden mit dem Wechsel in den Neubau ersetzt. Zudem wird der Gerätepark um ein PET/CT und eine neue Interventionseinheit erweitert. Die Planungsarbeiten für dieses grosse Investitionsprojekt wurden 2022 in Angriff genommen.

Patientinnen und Patienten

13 069
Stationäre Patienten

37 215
Ambulante Patienten

Ausblick

Diese Themen beschäftigen uns 2023:
- Fortsetzung der Neuausrichtung: mehr Kooperationen und Innovationen, Erweiterung des Angebots
- Brustbildgebung: Erweiterung des Angebots, insbesondere MR-Vakuumbiopsie
- Steigerung der Interventionen
- Evaluation der Informatik-Neuausrichtung

Art der Untersuchung

50 285	Untersuchungen total
15 846	Konventionelle Radiologie
648	Interventionelle Radiologie
5694	Ultraschall
10 715	Dienstleistungen
10 971	CT
5 985	MRI
471	NUK

Aus dem Departement

Querschnitt

Labor

Tarife gesenkt
Die Tarife für Laboranalysen wurden per August 2022 um 10 Prozent gesenkt. Die Senkung gilt so lange, bis das Eidgenössische Departement des Innern (EDI) die Tarife sämtlicher Laboranalysen überprüft und angepasst hat, was voraussichtlich bis 2025 dauern wird. Dieser Umstand macht es schwieriger, neue Investitionen zu tätigen – besonders, da auf Anfang 2023 die Kosten für Reagenzien und Verbrauchsmaterial gestiegen sind.

PCR-Tests
Covid-19 hat das Laborteam auch im Jahr 2022 stark beschäftigt. Es wurden 4432 PCR-Tests sowohl bei Patientinnen und Patienten als auch bei Mitarbeitenden analysiert.

Ausblick

Dieses Thema beschäftigt uns 2023:
- Inbetriebnahme eines neuen Laborgeräts inkl. Backup

Rund 500 000 Analysen führen wir in unserem Labor pro Jahr durch: vom Urinstatus über Blutwerte bis hin zur Malaria-Mikroskopie.

Spitalapotheke

Sicherstellung der Arzneimittelversorgung
Die Lieferengpässe haben weiter zugenommen, was grosse Auswirkungen auf den gesamten Medikationsprozess hat. Immer mehr Wirkstoffe, Produkte oder Packungen waren im Verlauf des Jahres 2022 nicht lieferbar. Die Suche nach Ersatz ist dadurch deutlich aufwendiger. Gestiegen ist auch die Anzahl der Importe.

Zahlreiche Projekte
Die Transformation der Apotheke hin zur Spitalpharmazie ist in vollem Gang, auch personell. Zahlreiche Projekte wurden aufgegleist, so beispielsweise die Einführung elektronischer Medikamentenschränke, die Bewirtschaftung erster Stationsapotheken oder die zentrale Konfiguration der Stammdaten.

Patientensicherheit
Der Bereich Spitalpharmazie ist neu eine eigene Fachgruppe innerhalb von CIRS, dem Berichtssystem zur anonymisierten Meldung von kritischen Ereignissen.

Ausblick

Diese Themen beschäftigen uns 2023:
- Teamausbau im Rahmen der Umsetzung laufender Projekte
- Pilot eMedikamentenschrank – Evaluation Betrieb und Prozesse
- Medikamentenab- und -mitgabe

Clinical Trial Unit

Die Clinical Trial Unit (CTU) feierte im Jahr 2022 bereits ihr zweijähriges Bestehen und hat in der Zwischenzeit wichtige Fortschritte gemacht.

Im vergangenen Jahr konnte ein junges Forschungsteam etabliert werden, das durch die Unterstützung von PD Dr. med. Daniel M. Frey und Prof. Dr. med. Urs Eriksson wertvolle Erfahrungen sammelte. Das Team arbeitet innerhalb professioneller Strukturen und erhält Unterstützung von erfahrenen Forschenden.

Das Forschungsteam hat im Jahr 2022 insgesamt zehn Publikationen veröffentlicht. Diese können auf der CTU-Website eingesehen werden.

Wir sind stolz darauf, dass die Clinical Trial Unit kontinuierlich dazu beiträgt, die Forschung im Bereich der Medizin voranzutreiben, und hoffen, auch weiterhin Erfolge verzeichnen zu können.

www.gzo-ctu.ch

Publikationen

4 Reviews

13 Artikel

1 Buchkapitel

1 Fallstudie

Masterarbeiten

2 Medizin-Studierende haben ihre Masterarbeit 2022 am GZO abgeschlossen

Dissertationen

3 Dissertationen begleiten wir aktuell

Gewusst?

Grosse Beachtung fand die Publikation des Konzepts über die Vorhofflimmern-Ablation unserer Elektrophysiologie: Der GZO-Workflow erlaubt eine strahlungsarme und weitgehend komplikationsfreie Behandlung.

Video zum Thema Krebsbehandlung

Die Reihe «Frag den Doktor» – mit zahlreichen Videos zu verschiedenen medizinischen Themen – wird auch 2023 fortgesetzt. Zuletzt erklärte Prof. Dr. med. Ursula Kapp, Chefärztin Klinik für Onkologie und Hämatologie, nach welchen internationalen Standards Krebsbetroffene am GZO behandelt werden.

Spitalküche ausgezeichnet

Das GZO Spital Wetzikon hat in der Kategorie «Die beste Spitalküche» des Viktor Award den Publikumspreis gewonnen. Eine grossartige Wertschätzung für die Leistungen des Küchenteams unter der Leitung von Robert Hubmann! Geschmack, Präsentation und Menükonzept haben die Gäste überzeugt. Nominierung und Entscheidung über den Finalisten erfolgten über ein Publikumsvoting.

Neuer Chefarzt Radiologie

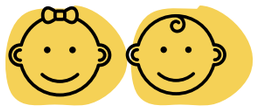
Seit April 2023 ist Prof. Dr. Dr. Andreas Boss neuer Chefarzt Radiologie am GZO Spital Wetzikon. Der erfahrene Radiologe und ausgewiesene Spezialist in der Brustbildgebung kommt vom Universitätsspital Zürich, wo er seit 2013 als Leitender Arzt am Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Leitender Arzt Brustzentrum tätig war.

Infotag Gesundheitsberufe

Rund 70 Ausbildungsplätze bietet das GZO Spital Wetzikon pro Jahr in 14 Berufen an. Ob in der Pflege, der Physiotherapie, im Labor oder in der Küche: Die Berufe sind abwechslungsreich und die Entwicklungsmöglichkeiten vielfältig. Zahlreiche junge Menschen aus dem Zürcher Oberland nutzten Mitte März 2023 die Gelegenheit, vor Ort mehr über die unterschiedlichen Berufsbilder zu erfahren.

Beliebte Babynamen: Sophia und Nino

Im Jahr 2022 haben 778 Kinder – davon 381 Mädchen und 397 Knaben – am GZO Spital Wetzikon das Licht der Welt erblickt. Die meisten von ihnen im Monat Juli (90 Geburten). Bei den Namen führen Sophia und Nino die Hitliste an. Beliebte Mädchennamen waren ausserdem Emma und Sara, beliebte Knabennamen Elias, Noah und Julian.



Freiwilligenteam

In unserem erst vor einem Jahr gegründeten Freiwilligenteam engagieren sich bereits rund 20 Personen im Besuchsdienst. Ihre Zeit ist für unsere Patientinnen und Patienten ein grosses Geschenk – nicht nur bei längeren Spitalaufenthalten.

Neuer Finanzchef

Daniel J. Müller ist seit Februar 2023 neuer CFO des GZO Spital Wetzikon. Der 54-jährige Finanzfachmann bringt viel Erfahrung aus verschiedenen Branchen mit, darunter auch aus dem Gesundheitswesen. Zuletzt war er als CFO für die Grand Resort Bad Ragaz AG tätig und lenkte deren Finanzen in einem internationalen Umfeld.

GZO auf der ZOM

Vom 30. August bis 3. September wird sich das GZO Spital Wetzikon an der Züri Oberland Mäss präsentieren. Besuchen Sie uns auf dem Areal der Eishalle Wetzikon.

Brustkrebs-Symposium

Aktuelle Fragen und Trends in der Brustkrebstherapie: Diesem Thema haben sich Anfang Februar 2023 rund 90 Fachleute am 4. Zürcher Oberländer Brustkrebs-Symposium gewidmet. Mit dabei waren Spezialistinnen und Spezialisten des GZO Spital Wetzikon, der Spitäler Schaffhausen, des Kantonsspitals Winterthur und des Gesundheitszentrums Gynosense. Das Symposium machte den Auftakt zu einer ganzen Reihe ärztlicher Weiterbildungsveranstaltungen im laufenden Jahr.

Reisebericht aus Tansania

Wissen zum Thema Ultraschall an afrikanische Ärztinnen und Ärzte weitergeben: Dazu reiste Dr. med. Bernhard Magdeburg, Chefarzt Klinik Gastroenterologie und Hepatologie und Co-Chefarzt Medizin, privat mit zwei weiteren Ärzten im Januar 2023 nach Tansania. In einem fünftägigen Kurs unterstützten sie die dortigen Fachleute auch bei anderen medizinischen Fragen: von Malaria bis Krokodilbiss. Sein ausführlicher Reisebericht findet sich auf dem GZO-Blog. www.gzo.ch/tansania

Vorträge vermitteln medizinisches Wissen

Sie interessieren sich für Medizin und möchten noch mehr darüber wissen? In den beliebten öffentlichen Vorträgen geben unsere Fachpersonen ihr Wissen weiter. Die nächsten Themen:

10. Mai: Leistenbruch
14. Juni: Inkontinenz
30. August: Dickdarmdivertikel
27. September: Der gläserne Mensch
25. Oktober: Brustkrebs
8. November: Schilddrüse

Anmeldung: www.gzo.ch/vortraege

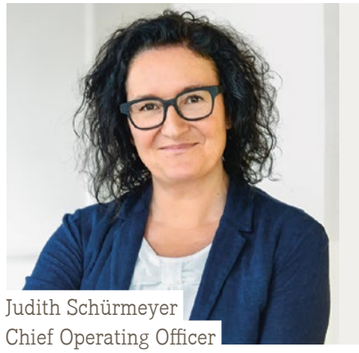
Bleiben Sie auf dem Laufenden!

Sie möchten wissen, was das GZO bewegt? Sie sind gespannt, wie der Alltag im Spital aussieht? Auf unserem Blog und in unseren Social-Media-Kanälen finden Sie während des ganzen Jahres Berichte über die neuesten Ereignisse in unserem Spital. Und: Haben Sie unseren Newsletter bereits abonniert? Auch da halten wir Sie über das aktuelle Geschehen auf dem Laufenden. Wir freuen uns über Ihren digitalen Besuch!

www.gzo.ch/blog

Aus der Direktion

Betriebe



Judith Schürmeyer
Chief Operating Officer

Neues Arbeitszeitmodell
Im Juni 2022 haben wir die wöchentliche Arbeitszeit für Pflegefachpesonen im Drei-Schicht-System bei gleichbleibendem Grundlohn um 10 Prozent gesenkt. Für Personen, die regulär 100 Prozent tätig sind (je nach Beschäftigungsgrad anteilig), heisst das konkret: Sie arbeiten für den gleichen Lohn pro Jahr 24 Arbeitstage (17 Stunden pro Monat) weniger. Erste Anzeichen deuten auf einen positiven Effekt dieses Modells hin.

Begleitstudie
Um mehr über mögliche positive oder negative Auswirkungen dieses neuen Arbeitszeitmodells für die betroffenen Mitarbeitenden, aber auch für die nicht davon betroffene Belegschaft zu erfahren, wird der Prozess wissenschaftlich durch das interdisziplinäre Zentrum für Nachhaltige Entwicklung und Umwelt der Universität Bern begleitet. Geforscht wird darüber, inwiefern verschiedene Arbeitszeitmodelle einen Beitrag zu Wohlbefinden und einer nachhaltigen Entwicklung leisten können. Die Ergebnisse erwarten wir bis Ende 2023.

Wertschätzende Führung
Ein wichtiges Thema in Zeiten des Fachkräftemangels ist – nebst der Reduktion von arbeitsbedingter Belastung – die Steigerung der Attraktivität in Gesundheitsberufen. Nicht nur die Anforderungen haben sich verlagert, sondern auch die Ansprüche der Mitarbeitenden an das Unternehmen sind grösser geworden. Die Unternehmenskultur ist ein wichtiger Bestandteil und nimmt einen zunehmend höheren Stellenwert ein.

In der Direktion Betriebe lag der Fokus im Jahr 2022 auf dem Thema «wertschätzende Führung». Das obere Kader hat sich gemeinsam mit den Leitungsteams, die seit der Einführung von Shared Leadership aus der Abteilungsleitung sowie je einer fach- und bildungsverantwortlichen Person bestehen, an der Tagung Leitungskonferenz im November vertieft damit auseinandergesetzt. Als Grundlage diente die STRAIN-Studie der Fachhochschule Bern, deren Ergebnisse und Erkenntnisse präsentiert wurden.

Ausblick

Diese Themen beschäftigen uns 2023 unter anderem:
- Verbundenheit mit dem Arbeitsplatz stärken
- Massnahmen umsetzen, wie und in welcher Form Wertschätzung besser zum Ausdruck gebracht werden kann
- Ergebnisse der Arbeitszeitmodell-Studie

Über die STRAIN-Studie

Die nationale Interventionsstudie «Work-Related Stress Among Health Professionals in Switzerland», kurz STRAIN, wurde von 2017 bis 2021 mit über 160 teilnehmenden Gesundheitsorganisationen durchgeführt. Ziel ist es, Stressoren am Arbeitsplatz sowie deren Auswirkungen auf die Gesundheit und Zufriedenheit bei Schweizer Gesundheitsfachpersonen zu erfassen und mittels Intervention langfristig zu reduzieren. Inzwischen läuft das Folgeprojekt STRAIN 2.0. Es ist zudem Teil des Competence Network Health Workforce.

Mehr Infos:
www.gesundheit.bfh.ch/strain

- Stressreduktion auf Führungsebene
- Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben fördern
- Anforderung bei der Arbeit in Einklang mit Fähigkeiten und Ressourcen bringen
- Führungsverständnis und Struktur optimieren
- Verbundenheit mit dem Arbeitsplatz stärken
- Rollenklarheit und kompetenzgerechten Einsatz schaffen
- Kommunikation und Zusammengehörigkeit fördern

Für die STRAIN-Intervention wurden die obenstehenden sieben Handlungsfelder definiert, um relevante Stressoren zu reduzieren sowie die Gesundheit und Zufriedenheit von Gesundheitsfachpersonen nachhaltig zu fördern. (Quelle: BFH)

Aus der Direktion

Unternehmensentwicklung

Hansjörg Herren
Chief Development Officer

Vier Bereiche unter einem Dach
- Projektportfoliomanagement: Investitionen und Entwicklung
- Prozess- und medizinisches Controlling
- Business Development: Mergers & Acquisitions und Beteiligungsmanagement
- GZO Partner AG: spitalexterne medizinische Dienstleistungen und GZO Academy

Projektportfoliomanagement
Die grössten Projekte im Jahr 2022:
- Spitalplanung 2023
- Programm FINIMO (Finanzierung)
- Elektronisches Patientendossier
- Neues Monitoring/Telemetrie
- Programm NEXT-GZO

Alle Projekte mit Bezug zum Bau sind im Programm NEXT-GZO zusammengefasst, darunter die Gerätebeschaffung, das Netzwerk, die neue Telefonie oder das Umzugskonzept.

Die sich im Aufbau befindenden neuen Abteilungen Stroke Unit, Urologie USZ-GZO, Inhouse-Orthopädie und die Schmerzmedizin wurden weiterhin begleitet.

2022 wurden ergänzend zum Bauprojekt insgesamt 68 Vorhaben, Projekte und Beschaffungen mit einem Investitionsvolumen von 5 Mio. Franken zur Umsetzung freigegeben. 54 Vorhaben (teils noch aus dem Vorjahr) konnten realisiert werden, 15 davon mit Bezug zum Bauprojekt.

Ausblick

Diese Themen beschäftigen uns 2023:

- Fortsetzung der Digitalisierung und der Technologieprojekte für den Neubau
- Begleitung der Kliniken zusammen mit Finanzabteilung
- Abgleich der strategischen Ausrichtung unserer Beteiligungen und Netzwerke
- Etablierung der neuen Geschäftsfelder der GZO Partner AG (siehe rechts)

GZO Partner AG

Palliative Care
Begleitung unheilbar kranker Menschen am Lebensende

Mobile Anästhesie
Narkose-Dienstleistungen in ambulanten Praxen

Somnicare
Ambulante Therapie bei Atemstörungen und Lungenkrankheiten

GZO Academy
Fort- und Weiterbildung für Fachpersonen und Laien in Medizin, Pflege und Therapie

Zahlen und Fakten

	Somnicare	Mobiles Palliative-Care-Team
Patientinnen und Patienten	1416	824
Ertrag (CHF)	1,7 Mio.	1,6 Mio.
Ärztinnen und Ärzte	2–3 (1,0 FTEs)	3 (Teilz.)
Pflegende/MTA	2–3 (1,8 FTEs)	15 (9,2 FTEs)
Sekretariat	1 (0,9 FTEs)	1 (0,9 FTEs)

GZO Academy gegründet

Im Herbst 2022 wurde die GZO Academy ins Leben gerufen. Diese soll in den kommenden Jahren zur führenden Weiterbildungsanbieterin im Zürcher Oberland ausgebaut werden und Fortbildungen in den Bereichen Medizin, Pflege und Therapie anbieten. Primär angesprochen sind Fachleute und interessierte Laien. Im vergangenen Jahr konnten bereits Palliative-Care-Kurse für Pflegefachpersonen angeboten werden.

Mobiles Anästhesie-Team aufgebaut

Das mobile Anästhesie-Team bietet seit 2022 in ambulanten ärztlichen und zahnärztlichen Institutionen qualitativ hochstehende Anästhesie-Dienstleistungen an.

Spenden Palliative Care

Wir danken den zahlreichen Privatpersonen sowie allen Stiftungen und Kirchgemeinden im Namen der Andreas Weber Stiftung für ihre grosszügige Unterstützung!

Die Spenden fliessen in Projekte, die der ganzheitlichen Begleitung und Betreuung von Menschen mit unheilbaren Krankheiten dienen.

Seit 2018 nimmt anstelle des GZO-Palliative-Care-Teams die Andreas Weber Stiftung Spenden entgegen. Bei Bedarf wird das Palliative-Care-Team von der Stiftung finanziell unterstützt.

www.andreasweberstiftung.ch

Lob und Kritik – beides ist wertvoll!

Die Rückmeldungen von Patientinnen und Patienten werden im GZO Spital Wetzikon sehr ernst genommen. Denn egal ob medizinische Leistungen, die Pflege oder das Spitalangebot allgemein – deren Qualität kann am besten beurteilen, wer das Spital selbst erlebt hat. Erfreulich: Im Jahr 2022 waren die Bewertungen erneut sehr positiv.

Gewusst?

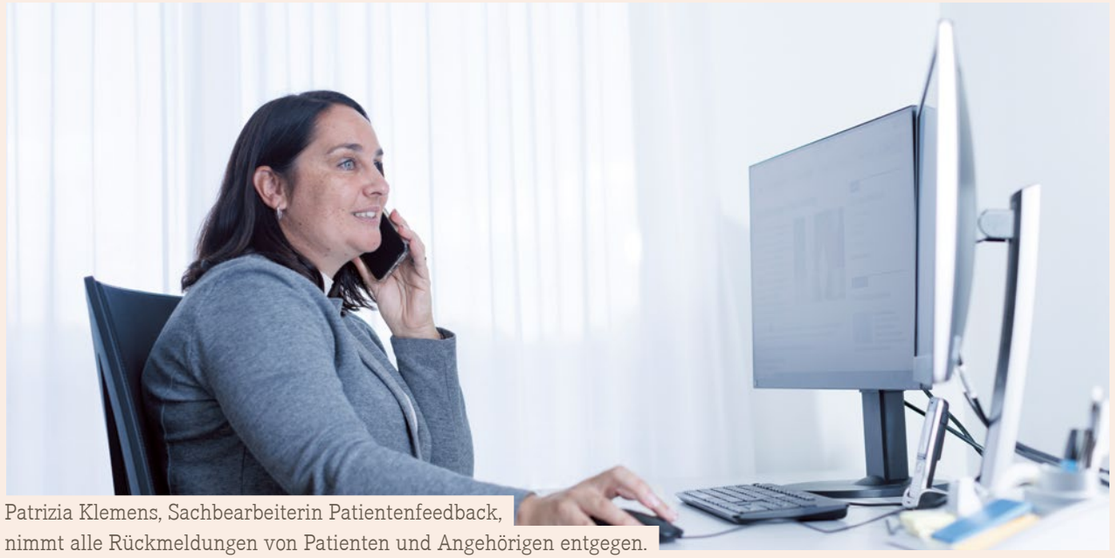
Das kundenorientierte Denken ist fest in der Unternehmenskultur des GZO verankert. Denn es sind die Menschen im Spital, die den Unterschied und damit den Erfolg ausmachen. Alle GZO-Mitarbeitenden werden deshalb bereits seit 2011 durch kompetente Trainerinnen der Lufthansa Aviation Training Switzerland an insgesamt fünf Kurstagen geschult.

Rund 1000 Patientinnen und Patienten nehmen sich pro Jahr die Zeit und füllen einen umfangreichen Fragebogen zu ihrem Aufenthalt aus. Alle Rückmeldungen werden erfasst und im Detail ausgewertet. So ist es möglich, wiederkehrende Kritikpunkte systematisch zu verfolgen. Doch viel häufiger als Kritik wird erfreulicherweise Lob ausgesprochen. Patientinnen, Patienten oder Angehörige bedanken sich oft direkt bei den Teams – manche auch noch Monate nach ihrem Aufenthalt.

Würden Sie uns weiterempfehlen?
☒ ja: 98,5 %

Würden Sie, falls nötig, wiederkommen?
☒ ja: 98,9 %

Haben wir Ihre Erwartungen erfüllt?
☒ ja 80,5 %, ☒ übertroffen 16,8 %



Patrizia Klemens, Sachbearbeiterin Patientenfeedback, nimmt alle Rückmeldungen von Patienten und Angehörigen entgegen.

Drei Fragen an Patrizia Klemens

Hat eine Patientin oder ein Patient ein spezielles Anliegen, ist Patrizia Klemens dafür die erste Anlaufstelle. Die 44-Jährige arbeitet seit Januar 2020 im GZO und kümmert sich um alle eingehenden Patientenrückmeldungen. Jährlich treffen über 1000 Feedbacks von Patienten oder Angehörigen bei ihr ein.

Wie genau sieht Ihre Arbeit aus?
Ich bin Ansprechpartnerin für alle Belange, die das Patientenerleben betreffen. Die Kundenorientierung ist das Leitbild für das Handeln aller GZO-Mitarbeitenden. Doch wir sind alle Menschen – und Menschen sind nicht immer perfekt in der Ausführung ihrer Arbeit. Zudem sind die Patienten häufig in angespannten Situationen, was je nachdem zu ganz unterschiedlichen Wahrnehmungen und Reaktionen führen kann. Negative Rückmeldungen helfen uns, Problemfelder zu erkennen und an diesen zu arbeiten. Und positive Feedbacks sind sehr willkommen und nützlich, um unsere Stärken zu erkennen und weiter auszubauen. Nebst der Kommunikation mit den Feedbackgebern sind deshalb auch der Austausch und die Zusammenarbeit mit den verantwortlichen internen Stellen und Mitarbeitenden bei meiner täglichen Arbeit sehr relevant.

Was ist bei Ihrer Arbeit besonders wichtig?
Am wichtigsten sind das Verständnis und die Empathie für die Menschen, die sich an uns wenden. Dabei werten wir die Rückmeldungen detailliert aus und leiten daraus ab, welche Schritte und Anpassungen notwendig sind. Wir sind bestrebt, bei Kritik möglichst schnell und professionell eine Klärung der Situation herbeizuführen.

Was macht Ihnen am meisten Freude?
Erfreulicherweise sind die eingehenden Rückmeldungen grösstenteils positiv. Ich darf also regelmässig viel Lob weitergeben, was toll ist! Aber auch schwierige Situationen zu lösen, bereitet mir Freude, denn oft sind zuvor eher kritische Patienten nach einer professionellen Bearbeitung ihrer Beschwerde deutlich positiver gestimmt. Zu wissen, dass ich mit meiner Arbeit dazu beitragen kann, das Patientenerleben angenehmer zu gestalten und kritische Problembereiche nachhaltig zu verbessern, empfinde ich als sehr bereichernd.

Ihre Meinung ist uns wichtig

Waren Sie mit Ihrem Aufenthalt zufrieden oder haben Sie Anregungen, wie wir uns noch verbessern können? Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren.

www.gzo.ch/patientenfeedback

Wir bauen gemeinsam für die Zukunft

Der Erweiterungsbau steht – zumindest in seinen Aussendimensionen. Nun wird die dämmende Aussenhaut fertiggestellt. Die Arbeiten für den Innenausbau sind ebenfalls angelaufen. Bezugsbereit ist das Gebäude voraussichtlich Ende 2024.

Niemand baut allein – so sind auch der Umbau und die Erweiterung des GZO Spital Wetzikon ein Gemeinschaftswerk. Ganz viele Menschen arbeiten intensiv mit und spielen für den Erfolg dieses Projekts eine entscheidende Rolle, obwohl sie auf der Baustelle nie direkt in Erscheinung treten: die Nutzerinnen und Nutzer. Denn sie machen die neuen und modernisierten Gebäude mit ihrer Expertise und ihrem Engagement zu dem, wofür sie erstellt respektive umgebaut werden: zum modernen, zukunftsweisenden Spital für die Region und ihre Bevölkerung.

Intensiver Austausch

Schon lange vor dem Spatenstich und bis heute ist die Kooperation mit den Nutzerinnen und Nutzern wichtiger und unverzichtbarer Bestandteil im Bauprojekt. Sie kommen aus allen Abteilungen, Bereichen und Dienstleistungssparten des Spitals und stehen immer wieder im Dialog mit den für das Bauprojekt Verantwortlichen. Beispielsweise haben sie anlässlich sogenannter Nutzergespräche ihre Anforderungen an und die Vorstellung zur Ausgestaltung ihrer künftigen Arbeitsplätze formuliert. Sie haben ihre Expertise und ihre Erfahrungen eingebracht und damit geholfen, gemeinsam bauliche Lösungen zu entwickeln, die aus medizinischer und pflegerischer Sicht optimale Betriebsabläufe ermöglichen. Die Nutzer kennen die Bedürfnisse der Patentinnen und Patienten am allerbesten. Sie wissen, was diese brauchen, was sie erwarten und womit sie am GZO positiv überrascht werden können.

Flexibel auf neue Anforderungen reagieren

Der Horizont für die Realisierung dieses grossen Neu- und Umbauprojekts ist entsprechend weit. In den Jahren, in denen die Planung Fortschritte gemacht hat – und seit der Grundsteinlegung auch der Bau –, ist die Medizintechnik nicht stehen geblieben. Um das Potenzial neuer Entwicklungen und Erkenntnisse für die künftigen Nutzer und Patienten ausschöpfen zu können, schreckten die am Bau Beteiligten auch nicht vor grösseren Planänderungen zurück. Beispielsweise wurde 2022 nach sorgfältigster Prüfung gemeinsam entschieden, den Westtrakt – entgegen der ursprünglich angedachten Nutzung – zur attraktiven, in der Region einmaligen Frauenklinik umzubauen. Damit verbunden waren: Bau- und Zeitpläne anpassen, die Belegungsplanung komplett umstellen, die Änderungen bei der Behörde eingeben und ein weiteres Provisorium einplanen. Doch das gesamte Bauteam – mit allen Nutzerinnen und Nutzern sowie dem GZO-Verwaltungsrat – steht geschlossen hinter diesem Entscheid und ist überzeugt, damit eine nachhaltig zukunfts- und tragfähige Spitalinfrastruktur zu schaffen.

Martin Thiessen ist seit Januar 2016 im GZO als Leiter Bauprojektmanagement tätig.

«Die Planung von Spitalbauten und das Bauen unter Betrieb sind sehr anspruchsvoll. Die grosse Herausforderung in diesem Projekt ist, die sich rasch wandelnden Bedürfnisse des Spitals in die laufende Planung mit einzubeziehen. Dies gelingt uns, weil alle Beteiligten uns bei dieser Aufgabe unterstützen.»

Meilensteine auf der Baustelle im Jahr 2022

Rohbau vollendet

Im Monatstakt wuchs der Erweiterungsbau bis April 2022 Stockwerk für Stockwerk in die Höhe. Mit jedem weiteren Geschoss wurden die Dimensionen des Neubaus aus der Ferne sichtbarer. Zugleich wurde die Zufahrt zur Tiefgarage erstellt. Anfang Mai feierten wir die Vollendung des Rohbaus mit dem traditionellen Richtfest.

Fenster eingebaut

Der Einbau der rund 250 grossdimensionierten Fenster, deren Flügel teils über 300 Kilogramm wiegen, wurde mithilfe eines Glasroboters realisiert. Dieses vierarmige, mit Sauggreifern ausgestattete Kraftpaket konnte die Fensterflügel sicher zum Montageort transportieren und millimetergenau einsetzen.

Weichen für Innenausbau gestellt

Hunderte von Metern Kabeltrasse fanden ihren Platz in den fensterlosen Untergeschossen und mehrere Tausend Liter Farbe verschönern nun die Wände. Zudem wurden die Verbindungen zwischen Erweiterungsbau, Westtrakt und Haupthaus vorbereitet. Ausserdem konnte das erarbeitete Farb- und Materialisierungskonzept verabschiedet werden, das die Weichen für den Innenausbau stellt.

Gebäudehülle abgedichtet

In den letzten Monaten des Jahres konzentrierten sich die Arbeiten auf die Abdichtung der Gebäudehülle. Zum Schutz des Gebäudes vor Feuchtigkeit und äusseren thermischen Einflüssen wurden Dach und Aussenwände abgedichtet. Bis zum Jahresende wurde die Dampfsperre als erste von insgesamt vier Dämmschichten auf allen Flachdachflächen verlegt, um zu verhindern, dass Feuchtigkeit aus dem Gebäudeinneren durch die Decke in die Aussendämmung dringt. Zudem wurde damit begonnen, den Beton der Fassade an der Aussenseite mit dicken Dämmstoffen einzukleiden.

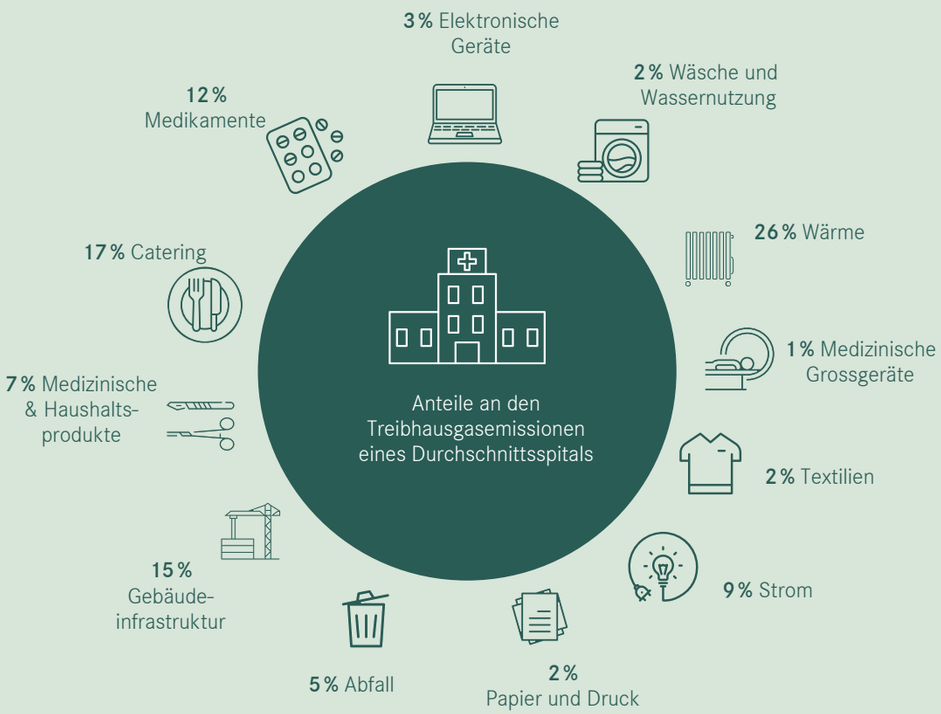
Erfahren Sie mehr über das Bauprojekt und erleben Sie den Baufortschritt live über die Webcam: www.gzo-bau.ch

Sonderprojekt: Stroke Unit

Anfang 2022 erhielt das GZO den Leistungsauftrag für den Betrieb einer Stroke Unit (siehe S. 16) zur Behandlung von Schlaganfallpatienten. Dazu wurde das achte Obergeschoss des Bettenhauses zu einer provisorischen Stroke Unit umgebaut. Nach wenigen Monaten Planungs- und Bauzeit konnte die neue Abteilung ihren Betrieb aufnehmen.

Auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit

Das GZO Spital Wetzikon nimmt seine Verantwortung gegenüber Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft mit unterschiedlichen Massnahmen wahr. Das Ziel: mehr Nachhaltigkeit auf allen Ebenen erreichen.



Das GZO Spital Wetzikon hat sich an einer grossen Nationalfonds-Studie über «Ressourceneffizienz umweltrelevanter Prozesse bei Schweizer Spitälern» beteiligt, die in den Jahren 2017 bis 2021 durchgeführt wurde. Diese Studie zeigt: Von den 33 Schweizer Spitälern, die an der Studie teilgenommen haben, bewegt sich das GZO bezüglich der Ressourceneffizienz im Mittelfeld. Das Ergebnis ist primär dem Alter des Hauses geschuldet und wird sich mit dem Neu- und Erweiterungsprojekt ändern. **www.greenhospital.ch**

Quelle: Keller, R. L., Muir, K., Roth, F., Jattke, M., & Stucki, M. (2021). From Bandages to Buildings: Identifying the Environmental Hotspots of Hospitals. Journal of Cleaner Production, 319, 128479.

Minergie-Zertifizierung

Mitte 2022 wurde das neue Personalhaus bezogen, das über eine Photovoltaikanlage verfügt und nach Minergie P-Eco provisorisch zertifiziert ist. Auch für den Erweiterungs- und Erneuerungsbau gilt dieser strenge Standard. Künftig wird sich die Energiebilanz des GZO damit deutlich verbessern. Beispielsweise wird auch die Heizung von Gas auf Wärmepumpe umgestellt. Bis dahin beeinflusst jedoch die Bautätigkeit den Energieverbrauch erheblich.

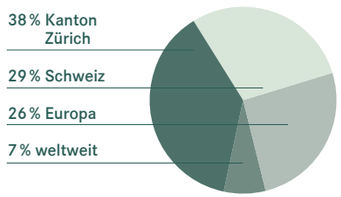
Ressourcenverbrauch sinkt

- Wasser: 37 059 m³ (+/- Vorjahr)
- Abfall: 231,5 t (2021: 295 t)
- Strom: 3,894 GWh (2021: 3,927 GWh)
- Gas: 3,266 GWh (2021: 3,937 GWh)

Mehr Nachhaltigkeit bei der Verpflegung

- 185 000 Mahlzeiten pro Jahr
- Die Spitalküche des GZO legt grossen Wert auf lokale Produkte.

Herkunft



Viele Lebensmittel werden täglich frisch angeliefert. Das minimiert den Energiebedarf bei der Lagerhaltung.

Dank verschiedener Massnahmen konnte der Foodwaste-Anteil innerhalb der vergangenen Jahre deutlich reduziert werden.

Umweltfreundliches Pendeln

Das GZO hat sich im Mai und Juni 2022 erstmals an der schweizweiten Veloaktion «bike to work» beteiligt. Mehr als 17 000 Kilometer Arbeitsweg haben 50 Mitarbeitende dabei mit dem Velo zurückgelegt und so 2,5 Tonnen CO_2 eingespart.

Neues Arbeitszeitmodell

24 Tage mehr Ferien für Pflegefachpersonen im Drei-Schicht-System seit Juni 2022: Im GZO wurde die wöchentliche Arbeitszeit bei gleichbleibendem Grundlohn um 10 Prozent auf 37,8 Stunden gesenkt (100-Prozent-Pensum).

Der Grund: In keiner Branche gibt es so viele offene Stellen wie im Gesundheitswesen. Zu viele Pflegende geben ihren Beruf bereits nach wenigen Jahren wieder auf. Der Pflegeberuf muss attraktiver werden und die Rahmenbedingungen müssen so gestaltet sein, dass mehr Pflegefachpersonen ihrem Beruf treu bleiben. Das neue Arbeitszeitmodell ist ein möglicher Weg, mit dem das GZO als erstes Schweizer Spital vorangegangen ist. Weitere Massnahmen hängen von der Umsetzung der Pflegeinitiative ab.

Attraktiver Arbeitgeber

Mit guten Versicherungsleistungen, Weiterbildungsmöglichkeiten, vergünstigter Verpflegung und weiteren Vorteilen ist das GZO ein attraktiver Arbeitgeber. Hinzu kamen im Jahr 2022 weitere Massnahmen wie 2,5 zusätzliche freie (Joker-)Tage, da die Feiertage erneut «arbeitgeberfreundlich» lagen.

Neue Vision

Der Verwaltungsrat hat im Jahr 2022 eine neue Vision in Kraft gesetzt. Mitarbeitende unterschiedlicher Bereiche erarbeiteten ein Selbstverständnis, das jene Werte reflektiert, für die das GZO steht und aufgrund derer es wahrgenommen wird.

Organisationsreglement überarbeitet

Per 2023 ist das überarbeitete Organisationsreglement in Kraft getreten. Es regelt die Aufgaben und Befugnisse der mit der Geschäftsführung der GZO AG betrauten Organe und berücksichtigt die Regeln guter Unternehmensführung. Das GZO trägt damit inneren und äusseren Einflüssen Rechnung, antizipiert den ökonomischen Wandel und passt seine Strukturen an, um den uns bevorstehenden Herausforderungen bestmöglich gerecht zu werden.

Führungsstrukturen angepasst

Per 1. Januar 2023 wurde die Geschäftsleitung um die Direktion Unternehmensentwicklung erweitert. Die Geschäftsleitung des GZO setzt sich neu zusammen aus Chief Executive Officer (CEO) Matthias P. Spielmann, Chief Medical Officer (CMO) Prof. Dr. med. Urs Eriksson, Chief Operating Officer (COO) Judith Schürmeyer, Chief Financial Officer (CFO) Daniel J. Müller und Chief Development Officer (CDO) Hansjörg Herren. Neu geschaffen wurde das Departement Querschnitt, das die Bereiche Radiologie & Nuklearmedizin, Anästhesie, Spitalapotheke und Labor umfasst. Auch die Frauenklinik wurde zu einem Departement. Die Kaderstruktur wurde verschlankt und neue Kommunikationsgefässe wurden eingeführt.

Risiken stärker im Blick

Das neue Audit and Risk Committee beschäftigt sich mit Risiken und Gefahren, die die GZO AG betreffen könnten. Im Fokus stehen Risiken mit grossen personellen, regulatorischen oder wirtschaftlichen Auswirkungen.

Ebenfalls neu ist das Nomination and Compensation Committee, das mit der Berufung und Entlöhnung wichtiger Funktionsträger und Führungspersonen betraut ist sowie mit den damit zusammenhängenden Regularien.

Pflege, Rennrad und Diabetes

Pflegefachmann und zugleich Rennradprofi? Das geht, wie Oliver Behringer beweist. Doch der gebürtige Zürcher vereint nicht nur Beruf und Leistungssport im Alltag. Als Diabetiker setzt er sich vor allem für die Aufklärung in beiden Bereichen ein.

Rennradprofi werden: Das war Oliver Behringers Kindheitstraum. Aufgewachsen in Stäfa am Zürichsee, hat er schon früh viel Zeit mit dem Radsport verbracht, ist irgendwann Mountainbike-Rennen gefahren. Warum ihn genau das Velofahren fasziniert hat, kann er heute nicht genau sagen. Klar ist aber: Die Bewegung in der Natur tut ihm nach wie vor gut und ist für ihn ein Ausgleich.

Diagnose: Diabetes

Als Behringer elf Jahre alt war, bemerkte er die ersten Veränderungen in seinem Körper. Zunächst waren es unspezifische Symptome wie Müdigkeit oder eine Übersäuerung der Beine. Später kamen häufiges Wasserlassen und ein erhöhter Blutzuckerspiegel dazu. Die Diagnose: Diabetes mellitus Typ I, eine Autoimmunerkrankung, die entsteht, wenn die insulinproduzierenden Betazellen vom Immunsystem des Körpers zerstört werden. Fehlt das Insulin, kann der Blutzucker nicht mehr reguliert werden. Oliver Behringer hatte zuvor nie etwas von Diabetes gehört, kannte sich nicht aus. Doch mit der Zeit lernte er damit umzugehen. Und als es ihm körperlich wieder besser ging, stand ausser Frage: Rennrad fahren wollte Behringer auch mit Diabetes.

Rennradprofi und Pflegefachmann

2011 war für Oliver Behringer ein entscheidendes Jahr: Er begann seine Ausbildung zum Fachmann Gesundheit und schloss fünf Jahre später seine Ausbildung als diplomierter Pflegefachmann HF ab. Im gleichen Jahr hatte er aber auch den ersten Kontakt mit dem Rennradteam Novo Nordisk, einem internationalen Profiteam, das mit einem Alleinstellungsmerkmal hervorsticht: Alle Sportlerinnen und Sportler haben Diabetes.

Kurz vor seinem HF-Abschluss absolvierte Behringer eine Rennrad-Leistungsprüfung in den USA – mit Erfolg. Die nächsten fünf Jahre tourte er mit seinem Team durch die Welt, das ihn unterstützte und förderte. Eines seiner Highlights, erzählt der Profisportler, war die Teilnahme an der Tour de Colombia: «Ein Weltklasse-Starterfeld, eine anspruchsvolle Streckenführung und riesige, radsportbegeisterte Zuschauermassen haben diese Tour zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht.»

Heute: Diabetes-Aufklärung

Seit 2021 arbeitet Oliver Behringer wieder in der Pflege – einem Beruf, der ihn von Anfang an begeistert hat. Im Alltag auf der chirurgischen Bettenstation des GZO Spital Wetzikon werden seine Diabetes-Kenntnisse von seinen Kolleginnen und Kollegen sehr geschätzt. Er steht gern mit Rat und Tat zur Seite und hilft, wo er kann. Und das Rennradfahren? Auch wenn Behringer nicht mehr um die Welt tourt, ist das Velofahren nach wie vor Teil seines Alltags. «Für mich ist es Therapie und Meditation in einem», sagt er. Für sein Team Novo Nordisk war er zuletzt in der Nachwuchsförderung aktiv, hat junge Sportlerinnen und Sportler unterstützt.

Doch nicht nur das: Die Diabetes-Aufklärung ist dem heute 27-Jährigen generell ein Anliegen. «Diabetes muss einen im Alltag nicht einschränken», erklärt er. «Denn heutzutage weiss man mehr darüber und hat bessere Therapiemöglichkeiten.» So ist zum Beispiel auch bekannt, dass körperliche Aktivität einen positiven Einfluss auf die Blutzuckerregulation hat. «Man muss sich nicht schämen, sondern die Erkrankung annehmen», rät der heutige Rütner Personen mit Diabetes. «Mir ist wichtig, ihnen von meinen Erfahrungen zu erzählen, sie zu beraten und so mein Wissen weiterzugeben.»

«Durch die Aufklärung kann ich Personen mit Diabetes motivieren – sowohl im Radsport als auch bei meiner Arbeit als Pflegefachmann.»

Unser Leistungsangebot

Das GZO Spital Wetzikon ist das Akutspital für das Zürcher Oberland und bietet Patientinnen und Patienten jeden Alters ein umfassendes Leistungsangebot:

- Adipositaszentrum
- Ambulantes Zentrum
- Anästhesie & Schmerzmedizin
- Angiologie
- Bariatrie
- Bauchchirurgie
- Beckenbodenzentrum
- Brustkorbchirurgie
- Brustzentrum
- Clinical Trial Unit (Forschung & Lehre)
- Diabetologie
- Diabetesberatung
- Endokrinologie
- Endometriose-Klinik
- Ergotherapie
- Ernährungsberatung
- Gastroenterologie & Hepatologie
- Geburtshilfe
- Gefässchirurgie
- Gipssprechstunde
- Gynäkologie
- Hämatologie
- Hals-Nasen-Ohren-Chirurgie
- Handchirurgie
- Harnwegserkrankungen
- Hausärztliche Notfallpraxis
- Hebammengeleitete Geburtshilfe
- Herniensprechstunde
- Infektiologie und Spitalhygiene
- Intensivmedizin
- Interdisziplinäre ambulante Sprechstunde
- Jugendgynäkologie
- Kardiologie & Rhythmologie
- Kinderarztpraxis
- Kinderwunschzentrum
- Kolorektalchirurgie
- Logopädie
- Medizinisches Zentrallabor
- Neonatologischer Dienst
- Nephorologie & Dialyse
- Neurologie
- Notfallstation
- Nuklearmedizin
- Onkologie
- Orthopädie
- Pädiatrie
- Palliative Care
- Physiotherapie & Reha
- Pneumologie
- Pränatalmedizin
- Proktologie
- Psychiatrischer Dienst
- Radiologie
- Rheumatologie
- Schlafmedizin
- Seelsorge
- Sozialdienst
- Stroke Unit
- Tagesklinik
- Traumatologie
- Unfallchirurgie
- Urogynäkologie
- Urologie
- Viszeralchirurgie
- Wundsprechstunde

Unsere Vision

Die Gesundheit der Menschen im Zürcher Oberland steht im Zentrum unseres Handelns.

Hochstehende Medizin und Pflege sowie die regionale Verankerung bilden seit über 100 Jahren unser starkes Fundament.

Die Begegnung auf Augenhöhe prägt unsere Kultur. Dadurch schaffen wir Vertrauen und sichern die Qualität unserer Leistungen.

Engagiert beschreiten wir neue Wege für das Gesundheitswesen der Zukunft.

GZO AG
Spital Wetzikon
Spitalstrasse 66
8620 Wetzikon
Telefon 044 934 11 11
Fax 044 930 05 87
info@gzo.ch
www.gzo.ch

ZE-115460-04-23